

the arms they bore, but it does not contain the biographical sketches which are to be found in the rather longer self-contained work *La Devise des Armes des Chevaliers de la Table Ronde*, of which several manuscript copies and two sixteenth-century editions are known.“ Dazu a. a. O., [3], Anm. 6: „The first was published in Paris at the beginning of the sixteenth century: it was reissued in roman type in 1590, by Benoist Rigaud of Lyons. Cf. E. Sandoz, 'Tournaments in the Arthurian Tradition', *Speculum*, XIX (1944), pp. 389–420.“ Vgl. auch Roger Lathuilière: *Guiron le Courtois. étude de la tradition manuscrite et analyse critique*. (Publications romanes et françaises, no. 86) Genève 1966. Die Vorlage für die F. Christian gesandte Abschrift – oder eine spätere Fassung der Arbeit – läßt sich bis ins 19. Jahrhundert verfolgen. Vgl. LHA Sa.-Anh./ OB: Kö. A 14 Nr. 11 (nicht folliert): „Die Eröffnung eines in dem Regiminal-Archive befindlichen 'schwarzen Schrankes' sowie die Sichtung und Ordnung der darin aufgefundenen Skripturen 1840–46“, darin: „Verzeichniß der in dem im Herzogl. Regiminal=Archive befindlichen 'Schwarzen Schrank' enthaltenen Urkunden, Documente, Scripturen und gedruckte Sachen 1840“, Verzeichniß I Paket A: „8. Die Gesetz der Ritter von der Runden Taffel. In Prosa | 9. Die Gesetz der Ritter von der Runden Taffel. Metrisch.“ Vermerk zu beiden Eintragungen: „Ohne Datumb“. Der Verfasser der verschollenen deutschen Dichtung dürfte Diederich v. dem Werder gewesen sein, da er der Notiz des Bibliothekars Gottfried Sturm zufolge das Exemplar aus F. Ludwigs Büchersammlung empfing: „Gjrone Cortese in 4to, welches h. Obrister werder [...] nach inhalt h. Sturmij hinderlassenen handt, auß solcher Bibliotheca bekommen haben sol:“ (IP327r). Wenn diese Eintragung im Katalog der italienischen Bücher des Fürsten nicht ein zweites Exemplar Ludwigs verzeichnet, handelte es sich um die angegebene Ausgabe von 1549. – 9 Die deutsche Übersetzung ahmte wohl noch nicht die Stanzen in Alamannis Übertragung des *Guiron le courtois* nach. Von einer Überarbeitung oder einem Druck der Verhaltensregeln (mit gegenübergestelltem italienischen und deutschen Text) ist nichts bekannt, falls die im soeben erwähnten Verzeichnis genannten *Gesetz* nicht einen Druck bezeichnen. Er hätte allerdings keine Versifizierung des italienischen Textes enthalten. – 10 Mehrere Exemplare der Hempo v. dem Knesebeck von F. Ludwig auf die Reise nach Padua mitgegebenen Köthener Drucke. S. 230809. – 11 Vgl. 230809. Eine damals in Köthen gedruckte italienische Übertragung von Marie Le Gendres *Le cabinet des saines affections* und Hans Ernst von Börstels (FG 41) deutsche Übertragung dieses Werks. – 12 Zu Rossi und der von Ludwig gewünschten zweiten Auflage des Wörterbuchs der Accademia della Crusca vgl. 230802 u. 231203. – 13 F. Ludwigs Hofmeister Friedrich v. Schilling könnte Knesebeck instruiert haben, Rossis Lieferung bei Bartholomäus Viatis d. J. in Venedig abzuholen. Vgl. 230802, 230809, 230913 u. 231203. – 14 S. 230802. – 15 König Christian IV. v. Dänemark. Vgl. 230809 über seine Rolle als Verteidiger dieses Reichskreises. Tilly hatte u. a. den Weserpaß bei Höxter besetzt. – 16 Hz. Georg v. Braunschweig-Calenberg (FG 231), General der 1623 geworbenen Armee des Niedersächsischen Kreises. – 17 Seine Königliche Majestät, d. i. Kg. Christian IV. v. Dänemark. Die Gesandten forderten am 30. 9. 1623 n. St. in Wien den (damals schon begonnenen) Abzug Tillys aus dem Westfälischen und Niedersächsischen Kreis (vgl. 230913) und die Anerkennung der Besitzansprüche der protestantischen Dynasten auf die geistlichen Güter. *Klopp*, II, 338. Vgl. *Christian: Tageb.* III; 27. 10./6. 11. 1623: „Die Königliche Dennemärckische vndt NiederSächsischen abgesandten haben abschlegliche antwort bekommen vom Kayser; wegen abführung der garnison zu Höxer, vndt des volcks auß dem westphälischen crayß, Jt. ertheilung der Jndulten oder protectorien vber die weltlichen Stiffter.“ – 18 Obersächsischer Kreis. – 19 Sieg des Liga-Heeres unter Tilly über Christian v. Halberstadt bei Stadtlohn am 6. 8. 1623 n. St. Vgl.